Regina und Umgegend

Die Bewilligungen der Gesundheitsbehörde der Provinzregierung werden veröffentlicht

Die Behörde der Gesundheitskommission hat für Zeitschrift „The Public Service Monthly" erfreut, in jeder Ausgabe eine erschöpfende Liste über sämtliche Brücken- und Wegebauvorarbeitsunternehmungen, welche von Zeit zu Zeit bewilligt werden, zu veröffentlichen. In der Juli Ausgabe wird eine vollständige Liste der bis jetzt bewilligten Arbeiten enthalten sein. Auch Beträge, welche bewilligt werden, um angefangene Arbeiten zu vervollständigen, kommen von jetzt an stets zur Veröffentlichung. Diese Liste wird besonders für Municipaldirektoren, Landeigentümer und Beteiligte von großem Interesse sein.

Getraut

Die Zwillingssöhne des Herrn Karl Molter und Frau wurden, daß die Namen Jacob Robert und Michel Peter getauft. Herr John Bergl und Frau sowie Herr Michael Wingert und Frau fungierten als Taufpaten.

Ebenso wurde das kleine Mädchen von Balzer Baim durchlebt, auf den Namen Christine getauft. Herr Frank Obergewitsch und Katharinenthal und Frau Joseph Berna von Kronau hielten den Kleinen Erdenbürger über die Taufe.

In Regina

Herr Math. Prem von Gilroy, Sask., hielt sich in der letzten Woche geschäftshalber in Regina auf.

Auf der Krankenliste

Wie man uns berichtet, hat die ganze Familie des Herrn John Fritz in Gilroy, Sask., an Influenza krank darniederliegen, doch sind alle Mitglieder der Familie auf dem Wege der Besserung.

Besuchsreise

Herr Balzer, Wagonmann von Bulgarie, Sask., besuchte Verwandte u. Bekannte südlich von Battleford, Sask., und kehrte Ende letzter Woche wohlbehalten nach Hause zurück. Herr Wagmann berichtet, daß ihm das Land in dortiger Gegend gut gefallen tut, und daß das Getreide zu den schönsten Hoffnungen berechtigt.

Besucht seine kranke Frau

Herr John Molter, welcher 12 Meilen südlich von Regina farmt, unternahm eine Reise nach Moose Mountain, um seine kranke Frau, welche sich dortselbst in der Heilanstalt befindet, zu besuchen. Herr Molter berichtet, daß seine Frau sehr schwach ist und man an der Wiederherstellung ihrer Gesundheit zweifelt.

Mit dem Automobil von Prelate, Sask., nach Bulgarie

Herr John Kriegel von Prelate, Sask., legte mit seinem Ford-Automobil die lange Strecke von Prelate nach Bulgarie, wo er Verwandte zu besuchen gedenkt, ohne irgend welchen Unfall zurück. Ein Bekannter des Herrn Kriegel in Regina berichtet uns, daß die Sonne ihr Möglichstes getan hätte, um aus Herrn Kriegel einen Neger zu machen.

Auf Besuch

Herr John Lubolius und Frau von Wilcox, Sask., hielten sich besuchsweise in der Stadt auf. Sie haben den Weg von Wilcox nach hier mit dem Automobil zurückgelegt.

Zurückgekehrt

Herr Conrad E. Eymann, der Geschäftsführer unserer Zeitung, kehrte am Samstagabend von einer ausgedehnten Geschäftsreise nach dem Osten und den Vereinigten Staaten, nach Regina zurück.

Hochschule schließt ihre Tore

Auf einer am Sonntag abgehaltenen Versammlung im Auditorium der Regina Hochschule wurde die Schule offiziell geschlossen und die Preisverteilung an die Studenten vorgenommen. Ungefähr 50 Studenten sind beim Militär eingetreten.

Jüdischer Schriftsteller besucht Regina

M. Rosen, ein bekannter jüdischer Schriftsteller, traf am Sonntag Nachmittag um 3 Uhr im Hause Jacob nur der jüdischen Gemeinde. Er ist einer der bekanntesten jüdischen Schriftsteller der Welt und reist augenblicklich im Interesse der Zionisten in der Vereinigten Staaten. Er erhielt seine Ausbildung in Europa u. war längere Zeit von der britischen Regierung angestellt. Seine Werke sind sehr bekannt.

Ertrunken

Beim Baden in einem Fluß in der Nähe von Edenwold ertrank am Freitag Abend Hector Girrard, dessen Eltern 1421 Cornwall Straße hierselbst leben. Girrard war 21 Jahre alt und als guter Schwimmer bekannt. Die Stelle, wo Girrard und ein Freund von ihm schwammen, war sehr tief und nimmt man an, daß Girrard von Krämpfen befallen worden ist. Der Verstorbene arbeitete auf einer Farm in der Nähe von Edenwold.

Besucher des Courier

Herr Rev. John M. Friesen, Herbert, Sask., besuchte auf der Durchreise nach Manitoba seine Tochter und seinen Schwiegersohn, Herrn Dr. Ro und Frau und stattete bei dieser Gelegenheit auch dem Courier einen angenehmen Besuch ab.

Herr Friesen berichtet, daß das Getreide gute Fortschritte macht, daß sich jedoch in der 2. Woche des Juni große Schwärme von Insekten im dortigen Distrikt einfanden, welche Blume und Sträucher vollständig entlaubten. Diese Plage ist noch nie vorher im Herbert Distrikt beobachtet worden. Auch dem Getreide sollen diese Tiere Schaden zufügen.

Ebenso besuchten uns Herr Gustav Bauert und Herr Jacob R. Hollinger von Neudorf, Sask., welche ihren Schwager, Herrn Ludwig Lutz von Duff, welcher sich im hiesigen Hospital einer Blinddarmentzündung unterzogen hatte, einen Besuch abstatteten. Herr Lutz gedenkt Ende dieser Woche aus dem Hospital nach Hause zurückzukehren. Wie die Herren berichten, steht das Getreide in der dortigen Gegend gut und sind Aussichten für eine gute Ernte vorhanden. Insekten haben keinen Schaden verursacht.

Auch Herr Daniel Kutz von Neudorf, welcher sich wegen einer Gerichtsverhandlung in Regina aufhält, stattete uns am Freitag einen angenehmen Besuch ab.

Weitere Besucher des Courier

In der letzten Woche statteten uns folgende Herren einen angenehmen Besuch ab:

Pet. Sitter, Prelate, Sask.
Jac. Geis, Lajord, Sask.
Phil. Matthias, Lajord, Sask.
A. Kapell, Windthorst, Sask.
Jos. E. Fahlmann jr., Kronau, S
Rev. F. A. Bloedow, Yorkton, S
Rich. Lutz, Kennell, Sask.
Rev. John M. Friesen, Herbert, Sask.

Weitere Regina Nachrichten Seite 16

In einem Farnwald verirrt

Seltenes Abenteuer eines österreichisch-amerikanischen Soldaten

Eines der seltsamsten der vielerlei Verirrungs-Abenteuer erfährt man nachträglich aus Honolulu. Das Geschichtchen passierte einem Soldaten der amerikanischen Bundesarmee, dem Korporal John Schuß von der Küsten-Artillerie, einem geborenen Oesterreicher, kurz vor Schluß des verflossenen Jahres. Er hat es wohl hauptsächlich seinen starken, ruhigen Nerven zu verdanken, daß er nicht sein Leben dabei einbüßte. Möge er seine Erlebnisse größtenteils selbst erzählen:

„An einem Sonntag, als meine Kompagnie nahe dem Krater von Kilauea lagerte, unterhalb des Bulkan-Hauses, machte ich am Nachmittag einen Spaziergang bügelaufwärts, wobei ich einer Fährte folgte, stets mit dem Gedanken, daß ich nur bergab zu gehen brauchte, um den Weg wieder zu erreichen. Etwa drei Stunden schlenderte ich sorglos dahin; dann wollte ich des Abendbrots wegen umkehren. Als ich mich dazu anschickte, geriet ich auf eine neue Fährte, die sich von jener abzweigte. Ich wußte das, war aber meiner Sache so sicher, daß ich ruhig weiter stiefelte, bis die Dunkelheit hereinbrach. Dann fiel es mir plötzlich, daß ich mich verirrt haben könnte. Jetzt suchte ich nach einem Ausweg und folgte verschiedenen Fährten, — aber sie endeten alle in nichts.

Je weiter die Nacht vorrückte, desto kälter wurde es, und ich konnte nicht schlafen; daher wanderte ich beständig weiter. Das kostete aber fort während Kämpfe, — denn das Buschwerk wurde immer dichter, und ich mußte mich durch ein Netzwerk von Unter-Gestrüpp hindurchwürgen, wobei ich über gefallene Bäume stürzte und mir die Kleider zerrissen und das Fleisch wund riß.

Als der Morgen heraufdämmerte, fand ich mich inmitten eines undurchdringlichen Farnwaldes, mit dutzenden schlingenden Untergewächs, und der Boden war mindestens einen Fuß hoch mit weichem, nahrhaften Moos und allerhand sich zersetzendem, modrigem Pflanzenstoff bedeckt. Aus welcher Richtung immer ich auch wandte, hatte ich mich schwierigkeit durchzukämpfen; und nirgends etwas von einem Ausweg in Sicht. Ich war buchstäblich Gefangener des Farnwaldes. Schon frühmorgens hatte ich einen Baum erklettert, um mich leicht von oben ein hilfreiches Zeichen zu gewahren; aber rundum war nichts zu sehen, als ein Meer von Farnkräutern.

Dabei gab es nirgends einen Tropfen Wasser. Aus Vertiefungen von Blättern schlürfte ich ein bißchen der angesammelten Feuchtigkeit, wie mehr auf einmal, als einen halben Teelöffel füllen würde, und auch das nur sogleich nach dem Rattitan. Den ganzen übrigen Tag und die Nacht schleppte ich mich mit ausgedörrtem Halse und leerem Magen weiter. Gar nichts Eßbares war zu finden, keine Beere, keine Wurzel! In der Verzweiflung versuchte ich mitunter Farnkräuter zu essen; aber ich konnte sie nicht verschlucken, nachdem ich zu kauen hatte.

Wiederum folgte auf den schrecklichen Tag eine noch schrecklichere Nacht, dum kalten, Nebeln gleich Regen erfüllt. Naß und kalt, mußte ich mich beständig in Bewegung halten. Ich zerfleischte Hände und Beine beim beständigen Auseinandertreiben von Gestrüpp und war furchtbar schwach. Doch zu kein Stillstand! Nur ein Flüchten von Hoffnung hielt mich noch aufrecht.

Donnerstag abend raffte ich meine letzte Kraft zusammen, um einen Baum zu erklimmen, — wiederum das Farnkräuter-Meer auf allen Seiten. Am Mittwoch waren meine Füßen so zerdorrt, daß die Haut in Fetzen hing, abschälte. Mein Mund war weit aus verquollen, und der Hals brannte schrecklich. Meine Schuhe, die neu waren, als ich den „Sprungpunkt" antrat, waren ganz zerrissen, und Sohlen und Absätze waren verschwunden. Höllisch wurde das Durst-Gefühl, tötlich die Schmerzen.

Donnerstag gegen Abend bemerkte ich einen Streifen Gras, das hin und doch zwischen Reihen Bambus und Farnkräutern wuchs. Langsam folgte ich dem Gras, obwohl ich mich kaum noch bewegen konnte, — und schließlich erreichte ich eine Lichtung und sah an einem Hügel ein Häuschen. Eine Japanerin sah entsetzt auf, als sie mich heraustaumeln sah, und rief ihren Gatten. Sie gaben mir Wasser, aber ich konnte es nicht trinken; sie kochten mir Eier, gaben mir Milch, Kaffee und Tee, aber ich konnte nichts schlucken. Der Japaner badete mir Gesicht und Füße und wusch mir Hals und Mund aus. Dann konnte ich etwas heiße Milch schlürfen, und die Besserung begann. Mein Samariter sandte Kochrat nach Hilo, und ein Auto holte mich."

Schuds Kameraden hatten ihn am Mittwoch, als tot betrachtet. Beim Versuch, ihn zu finden, hatte sich die Hälfte der Kompagnie gleichfalls verirrt, wurde aber mit Mühe wieder zusammengetrommelt.

König von Italien sendet Glückwünsche an den Zaren

Der Höchstkommandierende der russischen Armeen, der Zar, hat vom König von Italien folgendes Telegramm erhalten:

„Ich und das ganze italienische Volk bewundern das siegreiche Entfalten der mächtigen Offensive der Armeen Eurer Majestät und senden Ihnen die wärmsten und freundschaftlichen Glückwünsche. Ueberzeugt davon, daß die so glücklich begonnenen Bemühungen zu einem entscheidenden Erfolg führen werden, bitte Ich Sie, Sie meiner unveränderten Freundschaft versichern zu dürfen."

Sir Sam glaubt an den Bericht

Ottawa, 19. Juni. — Sir Sam Hughes gab heute Morgen bekannt, daß er keine offizielle Bestätigung erhalten hätte, daß General Mercer gefallen ist. Der General nimmt demnach an, daß der Bericht korrekt ist. Sollte General Mercer gefallen sein, dann ist General Victor Williams zweitellos als Kriegsgefangener in Deutschland, da nach dem deutschen Bericht ein verwundeter canadischer General gefangen genommen wurde.

Britischer Zerstörer bei einer Kollision gesunken

London, 18. Juni. — Der britische Zerstörer „Eden" ist gesunken. 31 Mitglieder der Besatzung wurden gerettet. Drei Offiziere werden vermißt.

Die „Eden" sank Freitag Nacht im englischen Kanal nach einer Kollision. Der Bericht wurde Sonnabend Nachmittag vom öffentlichen Preßbüro herausgegeben.

Saskatchewan Winterausstellung wird in Zukunft im Herbst abgehalten

Auf der jährlichen Versammlung der Saskatchewan Provinzial Winterausstellungsbehörde, welche am Montag Abend im Ausstellungsbüro in Regina abgehalten wurde, wurde beschlossen, die Winterausstellungen im Monat Dezember oder im Herbst abzuhalten.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man den „Courier"

Sommerkleidung!

Jetzt ist es Zeit, daß Sie sich Sommerkleider anschaffen. Das Wetter ist jetzt warm und der alte Rock oder das alte schwere Winterkleid kann nicht mehr getragen werden. Sie brauchen jetzt leichte Sommerkleidung. Wir haben schon in der letzten Nummer des „Courier" bekannt gegeben, daß wir ungefähr $10,000.00 Wert Sommerwaren erhalten haben. Wir haben jetzt alles ausgepackt und zum Verkauf ausgestellt. Besucht unseren Laden und seht Euch die hübschen kühlen Sommerkleidungsstücke an. Wir verkaufen alles zu sehr mäßigen Preisen

Kunden, welche außerhalb der Stadt wohnen, sollten per Post bestellen

Auswärtiger Kundschaft wird beste Aufmerksamkeit gewidmet

1000 Yard feiner Kleiderstoffe

Wir haben ungefähr 1000 Yard feiner Kleiderstoffe, für Damenkleider sehr geeignet. Dieser Stoff ist in den besten Fabriken hergestellt und erstklassig in Qualität. Sie können denselben in blauen und roten oder genommen und hellblauen Farben haben. Der Regulärer Preis für 1 Yard dieses feinen Stoffes beträgt 65c. Um unseren Kunden ganz besonders entgegenzukommen, verkaufen wir derselben per Yard für nur **39c**

5000 Yd. waschechte Ginghams, Kattune usw.

Eine sehr reichhaltige Auswahl bieten wir unseren Kunden in waschechten Ginghams, Kattunen und „Drap" (Tuch für Sommer-Kleidung). Wir garantieren alle diese Stoffe waschecht zu sein. Die Farbenschattierungen sind sehr hübsch, lebhaft und modern. Regulärer Preis ist 20c per Yard. Spezial an unsere Kunden per Yard **9c**

2000 Yard feinster Seidenbänder

Zu der Verzierung von Sommerkleidern werden gewöhnlich weil Seidenbänder gebraucht. Eine seidene Schärpe gibt dem ganzen Kleide ein viel nettes und hübscheres Aussehen. Wir haben einen großen Vorrat von Seidenbändern in allen modernen und beliebten Farbenschattierungen. Alle diese Bänder sind vier Zoll breit. Spezial per Yard nur **9c**

300 Unterkleider für Herren

Für die Herren haben wir 300 Stück Unterwäsche, gemacht aus feinem, leichten Mummual. Blume Farbe. Sehr leicht und kühl. Reg. per Stück 65c. Spezial **39c**

1000 Paar leichte Sommerschuhe

Wir haben ungefähr 1000 Paar leichter Sommerschuhe für Herren, gemacht aus leichter brauner Leinwand und mit starkem Leder besetzt. Alle Größen. Kauft ein Paar dieser wirklich leichten, kühlen und bequemen Schuhe für nur **$1.25**

Extra-Spezial

Blaue Serge-Anzüge für Herren

Diese Herrenanzüge sind gemacht aus feinem blauen Serge Stoff. Einer der besten Werten in Herrenanzügen je offeriert. Ein besonders kleidsamer und elegant aussehender Anzug. Gearbeitet nach neuestem Muster und geschnitten in den neuesten Stilen. Kann bei festlichen Gelegenheiten anstelle eines Fracks getragen werden. Der Stil ist ein ruhiger, nicht extravagant, und dennoch sehr originell und angenehm. Größe 36 bis 44. Bestellt diesen Anzug per Post, wenn Ihr nicht selbst nach Regina kommen könnt. Bei Postbestellungen gebe man genaue Größe, Weite Gewicht und Höhe der Person an. Regulärer Preis $27.50 Spezial für unsere Kunden nur **$17.50**

300 Damenblusen

Diese Bluse ist ein ganz besonderer Wert. Gemacht aus feiner starker Wolle nach neuester Mode und hat den jetzt so beliebten und vielverlangten dreifachen Schulter Effekt. Kragen, Aermel und Besatz nach neuester Mode. Eine hübsche Bluse, mit der Sie sich überall sehen lassen können — und dabei angenehm kühl. Spezialpreis per Bluse nur **$1.25**

Es gibt noch viele andere Artikel, welche Sie sicherlich gebrauchen und die nicht in dieser Anzeige angeführt sind. Besuchen Sie unseren Laden und sehen Sie sich die Waren selbst an. Preise sind immer sehr mäßig

BERGL & KUSCH, REGINA, SASK.

The Maple Leaf Store — Ecke Halifax St. u. 11. Ave.

Kampf in den Lüften

Aus dem Felde wird geschrieben: Es ist an einem herrlichen Frühlingstage. Man kann schon vom Frühling sprechen, denn hier in Nordfrankreich weicht der Winter weit früher seinem lieblichen Nachfolger als in Deutschland. Ich stehe auf meinem Posten und schaue in die Landschaft, die still und traulich daliegt, als befänden wir uns im tiefsten Frieden. Plötzlich höre ich lautes Surren. Rasch wende ich den Kopf nach dem in der Nähe befindlichen Flugplatze. Eine Taube fliegt über dem Rasen dahin und erhebt sich bald darauf in einer eleganten Kurve vom Boden. Die Arbeiter auf der Bahnstrecke halten inne mit dem Klopfen und Schaufeln, denn der Aufstieg eines Flugapparates ist immer ein schöner Anblick, so oft man auch schon als Feldsoldat Teilnehmer eines solchen Schauspiels gewesen ist. Ein zweiter, dritter und vierter Apparat folgen; zwei schwere Doppeldecker sind darunter, sog. Kampfflugzeuge. Unwillkürlich fragt sich der Beobachter: welchen Zweck soll wohl der Aufstieg haben? Ist es ein Uebungsflug für junge Flugschüler, oder soll der Flug zur feindlichen Front gehen, um dort Erkundigungen einzuholen? Jedenfalls: es muß herrlich sein, dort so hoch oben im blauen Luftmeere der blanken Sonne entgegenzufliegen! Für uns niederne Ikariden gibt es keine Schwierigkeiten mehr. Aber bald wissen wir, um was es sich handelt, denn wir hören plötzlich einige dumpfe Knalle von jenem charakteristischen Klange, den wir sofort als zum Abschuß einer Ballonabwehrkanone gehörig erkennen. Aha, es sind feindliche Flieger in Sicht; und unsere Flieger wollen ihnen entgegen. Wir spähen und

Die deutsche Offiziere einen abgestürzten englischen Flieger ehren.

spähen, sehen aber noch weiter nichts, als die kleinen, weißen Wölkchen der Schrapnellschüsse. Immer vier bis fünf dieser Wölkchen liegen nahe beieinander. Jetzt entdecken wir auch inmitten dieser Wölkchen einige schwarze Punkte: der Feind ist im Anzuge. Unsere Flieger, allen voran eine kleine schnelle Taube, schweben schon hoch in der Luft. Immer lebhafter wird das Feuer; auch in unserer unmittelbaren Nähe bellert es fortwährend. Allerdings: es trifft kein einziger Schuß, und es gibt manchen, der ärgerlich fragt, wozu denn das viele Schießen, wenn so wenig getroffen wird? Solche Frager wissen aber nicht, daß die Abwehrkanonen, auch wenn sie nicht treffen, doch einen sehr wichtigen Zweck erfüllen: dadurch, daß sie die feindlichen Flieger in eine Wolke von Schrapnells hüllen, veranlassen sie die Flugzeuge, höher zu steigen, wodurch den Beobachtern das Erkennen erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht wird. Jetzt sind unsere Flieger den feindlichen nahegekommen. Und nun beginnt das Schauspiel, das eben nur in einem Kriege gesehen werden kann. Die Feinde schwenken nach rechts ab. Man kann bald nicht mehr erkennen, wer Freund oder Feind ist. Aber man sieht, daß es Verfolger und Fliehende gibt, wenngleich alle Augenblicke die Rollen gewechselt werden. Jetzt schraubt sich eines der Flugzeuge hoch, um ein anderes von oben packen zu können. Wird es gelingen? Atemlos beobachtet man den Vorgang: beide Apparate stehen einen Augenblick senkrecht übereinander, aber im nächsten segeln beide weiter. Immer weiter tobt die aufregende Jagd. Das Auge schmerzt von dem fortgesetzten scharfen Spähen. Da . . . was ist das! . . . Ein furchtbarer Anblick! Eines der Flugzeuge stürzt plötzlich ab und saust in die Tiefe. Grauenhaft! Handelt es sich um einen Freund, oder ist es der Feind, der da hoch oben in der Luft einem furchtbaren Geschick entgegensaust? Es ist doch ein schrecklicher Tod, der Tod da hoch oben in den Lüften!

Zu kaufen gesucht gutes trockenes

BRENN-HOLZ

Bezahle die höchsten Barpreise

S. W. EHMANN

1632 Ottawa St. Regina
Telephon 5452

Einige Artikel, die Sie gebrauchen

Für die Damen:
Rexall Rose Talcum Puder; die reinste und beste Rexall-Gesichts-Creme; eine Salbe gegen Sommersprossen und sommerverbrannte Haut, sichere Heilung; eine große Auswahl verschiedener feiner Parfüme.

Für die Herren:
Große Auswahl von Rasiermessern, Riemen und Schleifsteinen; verschiedene Cremes nach dem Rasieren zu gebrauchen. Johnsons Rasierseife, sehr gut und angenehm.

Für die Wickelkinder:
Johnsons Baby Puder, sehr gut; einige gute Gummi Lutscher; große Auswahl in Sirups gegen Husten und Würmer; viele andere kleine Sachen für Kinder.

Für die Gesunden:
Spearmint in 35c, 75c und $1.00 Flaschen; Mieblejons Stillchem Quick" 75c und $1.25 Pakete.

Alle Post- und Telephon-Bestellungen werden prompt erledigt

CAMPBELLS PHARMACY

Rexall Drug Store — Telephon 3343 — 11. Avenue und Halifax Straße,
Regina, Saskatchewan